Dieter Baacke Preis
Handbuch 16

Friederike von Gross / Renate Röllecke (Hrsg.)

Mehr als Homeschooling und Onlinebasteln

Medienpädagogik als Experimentier- und Erfahrungsfeld digitaler Jugendarbeit

Beiträge aus Forschung und Praxis

Nominierte und prämierte Medienprojekte

kopaed (München)
www.kopaed.de

Friederike von Gross / Renate Röllecke (Hrsg.)

Dieter Baacke Preis Handbuch 16
Mehr als Homeschooling und Onlinebasteln

Medienpädagogik als Experimentier- und Erfahrungsfeld digitaler Jugendarbeit
Beiträge aus Forschung und Praxis – Nominierte und prämierte Medienprojekte

Dieser Band wurde gefördert vom
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

Herausgeber
Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur
in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (GMK)

Anschrift
GMK-Geschäftsstelle
Obernstr. 24 a
33602 Bielefeld
fon 0521/677 88
fax 0521/677 92
email gmk@medienpaed.de
homepage www.gmk-net.de

Redaktion
Dr. Friederike von Gross
Renate Röllecke
Tanja Kalwar

Lektorat
Tanja Kalwar

Titelillustration
kopaed

Druck
Memminger MedienCentrum, Memmingen

© kopaed 2021
Arnulfstraße 205
80634 München
fon 089/688 900 98
fax 089/689 19 12
email info@kopaed.de
homepage www.kopaed.de

ISBN 978-3-96848-032-9
eISBN 978-3-96848-632-1

Inhalt

Friederike von Gross/Renate Röllecke
Mehr als Homeschooling und Onlinebasteln *9*
Medienpädagogik als Experimentier- und Erfahrungsfeld digitaler Jugendarbeit

Teil 1: Beiträge aus Forschung und Praxis

Niels Brüggen/Laura Cousseran/Julian Erdmann/Franziska Koschei/Lena Schmidt/
Maximilian Schober
Jugendarbeit in Zeiten der Pandemie = Jugendmedienarbeit!? ***19***

Maik Rauschke/Stefan Schaper
Lost Places? ***27***

Markus Gerstmann
Was passiert, wenn Achilles die Schildkröte einholt? ***33***
Jugendarbeit – Digital

Patricia Gläfcke/Horst Pohlmann
Experimentierraum Online-Bildung ***41***
Erfahrungen aus Fort- und Weiterbildungen für Fachkräfte in der Kulturellen Bildung

Jürgen Ertelt/Annika Gehring
Jugend digital beteiligen – Demokratie stärken ***49***

Sonja Di Vetta/Björn Friedrich
Digitale Treffs gestalten und beleben ***57***
Medienpädagogische Online-Angebote für Kinder und Jugendliche

Eva Kukuk
Jugendmedienarbeit in der Pandemie ***63***
Mutig und kreativ in der Grauzone

Tanja Reineke/Katrin Adeline Schmidt
Bielefeld digital und online ***69***
Kinder- und Jugendarbeit während der Corona-Pandemie gestalten

Selma Brand/David Krützkamp
Bau Dein Spiel! **79**
Online-Workshops als Chance für digitale Teilhabe

Carsten Siehl
Digitale Filmbildung im DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum **85**
Ein Erfahrungsbericht

Michaela Weiss
Kita in Corona-Zeiten medienpädagogisch begleiten **89**

Teil 2: Nominierte und prämierte Projekte des Dieter Baacke Preises

Nominierte Projekte des Dieter Baacke Preises 2020 **99**

Prämierte Projekte des Dieter Baacke Preises 2020

Initiative Creative Gaming e.V.
ComputerSpielSchule Online (CSSO) **103**
(Kategorie A „Projekte von und mit Kindern")

Kinder- und Jugendpfarramt der Evangelischen Landeskirche Anhalts in Kooperation mit dem Offenen Kanal Dessau und der Hochschule Merseburg
„schreibt…" Ein Kurzfilm aus dem „Kamera läuft"-Workshop für junge Schauspieler*innen und Filmemacher*innen (2019) **111**
(Kategorie B „Projekte von und mit Jugendlichen")

Die Debütanten – junges Theater in Berlin, Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf
#vieleLeben – Multimediales Theaterprojekt **125**
(Kategorie B „Projekte von und mit Jugendlichen")

LAG Kunst & Medien NRW e.V., Selfiegrafen und UZWEI – Kulturelle Bildung im Dortmunder U
Recht & Würde – Plakatkampagne und Ausstellung zu den Menschenrechten **131**
(Kategorie C „Interkulturelle und internationale Projekte")

Trialog Jugendhilfe gGmbH
Eine lange Reise **137**
(Kategorie D „Intergenerative und integrative Projekte")

LAG Medien Mecklenburg-Vorpommern e.V. und Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Mecklenburg-Vorpommern
#MVedu – ein Netzwerk von Bildungsenthusiast*innen aus Mecklenburg-Vorpommern ***145***
(Kategorie E „Projekte mit besonderem Netzwerkcharakter“)

BAG Jungen*arbeit e.V. in Kooperation mit BAG Mädchen*politik e.V.
meinTestgelände. Begegnung ermöglichen – Vorurteile abbauen – Gestaltung fördern ***153***
(Kategorie F | Sonderpreis 2020 „Speak out & Connect“)

Freigesprochen Mediencoaching
Songs in real life – Corona Edition ***159***
(Kategorie F | Sonderpreis 2020 „Speak out & Connect“)

Teil 3: Zum Dieter Baacke Preis

Dieter Baacke (1999)
Was ist Medienkompetenz? ***169***

Einfach bewerben
Dieter Baacke Preis – die bundesweite Auszeichnung für medienpädagogische Projekte ***171***

Fragen und Antworten zum Dieter Baacke Preis ***175***

Abbildungsnachweis ***177***

LAG Medien Mecklenburg-Vorpommern e.V. und Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Mecklenburg-Vorpommern

#MVedu – ein Netzwerk von Bildungsenthusiast*innen aus Mecklenburg-Vorpommern

(Kategorie E „Projekte mit besonderem Netzwerkcharakter")

Das Projekt #*MVedu* startete als lose Zusammenstellung von Ideen auf Twitter, die unter dem Hashtag #*MVedu* gepostet wurden. Beispielsweise wurden neu entdeckte Tools, Unterrichtsideen oder einfache Fragen aus dem pädagogischen Alltag mit dem Hashtag versehen. Durch ein verstärktes Werben auf Weiterbildungsveranstaltungen sammelte sich eine kleine Gruppe von Bildungsenthusiast*innen, die diese Idee des Austauschs weiter gestalten wollte. In der Folge entwickelten sich über das Jahr Netzwerkstrukturen, die Pädagog*innen aus verschiedenen Bereichen verband. Gerade dieser multiperspektivische Blick von Medienpädagog*innen, Lehrer*innen und Hochschullehrenden auf Tools und Lernumgebungen bereicherte den Austausch. Das Netzwerk entwickelte sich dabei reflexiv auf die veränderten Bedingungen reagierend.

Der Austausch abseits des sozialen Netzwerks startete mit lockeren Treffen als Bildungslunch, Bildungsbrunch oder -dinner. Die verschiedenen Zeiten zeigen die Suche nach gemeinsamen Strukturen, die später in den #*MVeduMeet*-Treffen gefunden wurden. Diese wurden in der Regel auf Twitter angekündigt und es entwickelte sich ein loser Teilnehmer*innenkreis, der aber die Grundlage für die folgenden Veranstaltungen legte.

Mit dem Toolfeuerwerk im April reagierte das Netzwerk auf die Herausforderungen der Corona-Zeit. Es wurde eine Reihe von Tools vorgestellt, die den Lehrenden unmittelbar weiterhelfen, um auf die veränderte Situation zu reagieren. Der Erfolg des Treffens bekräftigte die Community, weiter an der Entwicklung des Netzwerkes zu arbeiten

Im ersten #*MVedu*-Onlinebarcamp wurde der Community-Gedanke des gegenseitigen Helfens aufgenommen. Das Barcamp sprang in die Lücke, die die Absage einiger Präsenzweiterbildungen ausgelöst hat. Gerade der gemeinsame Austausch über selbstgewählte Themen sprach die Bildungsenthusiast*innen aus ganz Mecklenburg-Vorpommern an.

Ab August gab es jeden zweiten Mittwoch im Monat ein Netzwerktreffen #*MVeduMeet*, wo Tools und Methoden praxisnah vorgestellt und sich dazu und zu weiteren Themen ausgetauscht werden kann. Die Themen sind dabei vielfältig: Klassiker wie Erklärvideos oder digitales Zeichnen werden abgelöst von Diskussionen über NewWork oder der Gestaltung von Lernlaboren.

Das Besondere an diesem Netzwerk ist, dass es nicht von einer etablierten Bildungsinstitution gegründet wurde, sondern tatsächlich ein multiprofessioneller Zusammenschluss von Bildungsenthusiast*innen ist, die gern mehr Austausch wünschten und einfach losgelegt haben.

Thema

Durch gemeinsamen Austausch im Netzwerk organisieren sich Bildungsenthusiast*innen aus Mecklenburg-Vorpommern selbstständig. Die Medienpädagog*innen und Lehrkräfte diskutieren neue Entwicklungen, beraten sich zu digitalen Tools und klären alltägliche Fragen des Arbeitsalltags mit Jugendlichen und Kindern.

Zielgruppe/n

Bildungsenthusiast*innen aus Mecklenburg-Vorpommern, darunter sind außerschulische Bildner*innen, Medienpädagog*innen, Hochschullehrende und Lehrer*innen

Methoden

Die Netzwerkstrukturen werden getragen von regelmäßigen Treffen, Workshops aus der Community und dem gemeinsamen Austausch.

Projektlaufzeit

Das Projekt startete im Jahr 2020 und basiert auf dem Engagement der Beteiligten. Ein Ende der Netzwerkarbeit ist nicht in Sicht.

Ergebnisse

Das zentrale Ergebnis ist eine stärkere Vernetzung von Bildungsenthusiast*innen aus ganz Mecklenburg-Vorpommern. Daneben haben die beteiligten Bildungsenthusiast*innen, je nachdem welche Veranstaltung sie besucht haben, unterschiedliche Aspekte gelernt. Unterstützt wird das Netzwerk von der Landesarbeitsgemeinschaft Medien Mecklenburg-Vorpommern e.V. und der dem Landesverband M-V der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft.

Kontakt

#*MVedu* ist ein Netzwerk aus verschiedenen Bildungsenthusiast*innen. Stellen Sie Fragen einfach über https://mvedu.info
oder an Katharina Bluhm (Vorsitzende LAG Medien MV e.V.)
E-Mail: katharina.bluhm@jmmv.de

Im Interview

#MVedu – ein Netzwerk von Bildungsenthusiast*innen aus Mecklenburg-Vorpommern, LAG Medien Mecklenburg-Vorpommern e.V. und Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Mecklenburg-Vorpommern
Nadine Berlenbach, Katharina Bluhm, Mirko Boldt, Uwe Kranz, Emanuel Nestler und Juliana Zeidler

Herausragendes und Spezielles

Welches sind die Besonderheiten Ihres Projekts?
Das gesamte Projekt basiert auf dem Engagement der beteiligten Personen. Zu Beginn gab es keine unterstützenden institutionellen Strukturen, sondern es war ein Treffen von Bildungsenthusiast*innen. Das gemeinsame Lernen steht während der gemeinsamen Projektzeit im Fokus der Akteur*innen. Wir starteten mit dem Ansatz: einfach machen und vernetzen. Durch die verschiedenen Professionen gab es immer jemanden, der das konnte, was wir gerade brauchten: Zeichnen, Workshops gestalten, Werben. Im Folgenden hat die Netzwerkarbeit aber Unterstützung von sehr vielen Institutionen erhalten.

Ziele und Methoden

Welche medienpädagogischen Ziele werden mit welchen Methoden verfolgt?
Es gibt in diesem Projekt nicht das eine medienpädagogische Ziel, sondern vielmehr die vielfältigen individuellen Ziele der Bildungsenthusiast*innen aus Mecklenburg-Vorpommern. Die Stärke des Netzwerkes liegt darin, dass alle zu den individuellen, persönlichen Zielen Unterstützung erhalten können. Bündeln sich mehrere Ziele, dann gibt es Workshops z.B. zum digitalen Zeichnen oder eben eine Barcamp-Session.

Medienkompetenz und Medienbildung durch Praxisprojekte

a) Welche Vorkenntnisse haben die Teilnehmer*innen?
Die Vorkenntnisse der Bildungsenthusiast*innen sind sehr verschieden – von absoluten Anfänger*innen bis zu Expert*innen bestimmter Gebiete ist alles dabei. Von dieser multiprofessionellen Vielfalt lebt das Netzwerk.

b) Welche Bereiche der Medienkompetenz fördert das Projekt?
Alle Bereiche, die sich die Teilnehmer*innen wünschen, werden gemeinsam besprochen.

c) Welche Kenntnisse erwerben die Teilnehmenden?
Beispielsweise lernen die Teilnehmer*innen Kenntnisse zum Erstellen von Erklärvideos, digitalem Zeichnen oder einfachen Tools für die Arbeit unter Corona-Bedingungen kennen. Durch den Austausch über Lernlabore, den Einsatz verschiedener Tools und die Diskussion über Bedingungen in verschiedenen Institutionen ist der tatsächliche Kenntniserwerb sehr vielfältig.

Probleme und Grenzen

Gab es strukturelle oder pädagogische Grenzen und Stolpersteine bei der Vorbereitung oder Durchführung des Projekts? Wie wurden diese Probleme bewältigt?
Die größte Herausforderung war, mit nichts außer dem Engagement zu starten. Es zeigte sich aber sehr schnell, dass die Motivation und die vielfältigen Kenntnisse im Organisationsteam und die Anbindung an verschiedene Institutio-

nen helfen, diese Hürden zu nehmen. Mit dem Erfolg des Netzwerkes werden Fragen nach der Schwerpunktsetzung und Abgrenzung zu anderen Angeboten wichtiger.

Technik

Welche technischen Voraussetzungen müssen für Projekte wie Ihres gegeben sein?
Die Bildungsenthusiast*innen benötigen Internetzugang und ein internetfähiges Gerät mit Kamera und Mikrofon.

Tipps für die Praxis

Welche Ratschläge oder Empfehlungen können Sie Interessierten geben, die ähnliche medienpädagogische Projekte durchführen möchten?
Go for it! Netzwerkarbeit beruht auf einem kleinen Organisationskreis mit einem gemeinsamen Ziel. Allein der Austausch im Organisationsteam war so bereichernd, dass es sich lohnt, sich weiter für das Netzwerk einzusetzen.

Uns haben sicher nicht nur die vielfältigen Sichtweisen bereichert, sondern die Anbindung an verschiedene Institutionen und den entsprechenden Netzwerken half, die Zahl der Interessierten schnell zu erhöhen.

Motivation

a) War es notwendig, die Zielgruppe für das Projekt zu motivieren? Wenn ja, warum und wie?
Die Motivation der Bildungsenthusiast*innen war von Beginn an da. Zudem beruht die Netzwerkarbeit auf freiwilligem Engagement, sodass eine Beteiligung nur bei Motivation für das Thema vorhanden ist.

b) Was macht den Teilnehmenden besonders viel Spaß?
Die Teilnehmer*innen reagieren unterschiedlich auf die Angebote. Einige schätzen besonders den Austausch und die Besprechung von gemeinsamen Herausforderungen. Bei *#MVeduMeet* wird aber auch die ausführliche, gemeinsame Beschäftigung mit einem Tool geschätzt.

c) Und was finden Sie selbst besonders motivierend?
Die Leichtigkeit bei der Tätigkeit entsteht auch durch das Auflösen institutioneller Begrenzungen. Die Ideen werden gemeinsam gesammelt, diskutiert und umgesetzt. Durch die verschiedenen Expertisen der Mitorganisierenden können tolle Veranstaltungen entstehen und das gesamte Netzwerk nimmt Fahrt auf.

Nachhaltigkeit und Wirkung des Projekts

a) Welche Veränderungen haben sich durch die Medienprojekte in der Zielgruppe, in Ihrer Einrichtung oder den beteiligten Einrichtungen, im Stadtteil etc. ergeben?
Das Netzwerk *#MVedu* wurde von einem Nischenprojekt zu einem in ganz Mecklenburg-Vorpommern bekannten Projekt. Gerade in Zeiten der Pandemie wird mit diesen Angeboten eine Anlaufstelle geschaffen, die unterstützt, weiterbildet und einen Austausch ermöglicht. Einige vorgestellte Tools wurden im Unterricht eingesetzt. Beispielsweise ermöglichte der Workshop zum digitalen Zeichnen den Einsatz des Tools im Projektunterricht.

b) Läuft das Projekt noch und wenn ja, wie lange? Oder gibt es Anschlussprojekte?
Das Projekt wird durch die Community getragen, von den genannten institutionellen Akteur*innen unterstützt und unterliegt keiner Projektförderung. Insofern läuft die Netzwerkarbeit nicht aus, sondern wird weiter durch das Engagement getragen.

Themen

Welche Themen (Inhalte) sind im Projekt für Ihre Zielgruppe besonders spannend?
Das Netzwerk wird weniger durch einzelne Themen, sondern vielmehr durch den Austausch getragen. Für die Organisation der *#MVeduMeet*-Reihe wird eine Abwechslung zwischen Toolvorstellungen, Diskussion von Bildungstrends wie NewWork und klassischen Austauschformaten hergestellt.

Trends und Interessen der Zielgruppe

a) Welche neuen Medientrends, medialen Interessen oder Aspekte der Medienkultur sind in ihrer Zielgruppe in jüngster Zeit besonders aktuell?

Durch die Corona-Pandemie rückt Lernen mithilfe von digitalen Mitteln und digitale Weiterbildung als zentrales Thema in den Fokus. Der Austausch kann bei Schulschließungen nicht wie gewohnt stattfinden. Zusätzlich haben Schulen, außerschulische Träger und Universitäten ähnliche Herausforderungen in der digitalen Bildungsarbeit. Diese Kongruenz der Interessen befördert die Netzwerkarbeit und ermöglicht Effekte, die sonst kaum denkbar gewesen wären. Dieser Anlass ermöglicht es, die grundsätzliche Idee der Zusammenarbeit von Bildungsenthusiast*innen stärker zu fokussieren. Die Unsicherheiten durch den Einsatz neuer Tools oder auch die fehlenden Kenntnisse dieser Tools ergänzen das Bedürfnis nach Austausch.

b) Wie geht man in Ihrer Einrichtung/wie gehen Sie evtl. darauf ein?

Durch fortwährende Diskussionen in der Organisationsgruppe und das Nachfragen während der Veranstaltungen kann schnell und unkompliziert auf die aktuellen Bedarfe reagiert werden.

Perspektiven

Welche Chancen sehen Sie vor dem Hintergrund Ihres Erfolgs

a) für die medienpädagogische Projektarbeit an Ihrer Einrichtung?

Durch den überinstitutionellen Einsatz mit institutioneller Unterstützung können die größten Effekte erreicht werden, weil gemeinsame Fragen auch gemeinsam beantwortet werden. Gleichzeitig können durch das Gelernte Synergieeffekt für die Arbeit in den beteiligten Institutionen erreicht werden.

b) für medienpädagogische Projektarbeit generell?

Fang an! Es gibt viele Argumente, die gegen Netzwerkarbeit sprechen: personeller und zeitlicher Aufwand, fehlende Verbindlichkeit etc. Wenn sich aber eine kleine Gruppe mit Engagement für die Organisation zusammenfindet, dann können großartige Effekte erreicht werden. Diese Verteilung der Aufgaben auf verschiedene Schultern erleichterte dabei vieles. Indem gemeinsam geworben wurde und mit den Veranstaltungen eine gewisse Regelmäßigkeit erreicht wurde, hielt sich der Aufwand bei *#MVedu* für die Einzelnen in Grenzen und gleichzeitig konnte ein gutes Angebot entwickelt werden.

Struktur und Rahmen

Welche Rahmenbedingungen für Projektarbeit sind wünschenswert? Wie kann man diese schaffen?

Das Projekt *#MVedu* zeigt die Wirkungskraft des Engagements einzelner, die sich in einem kleinen Team treffen. Durch die schnelle und unkomplizierte Hilfe von LAG Medien und GEW konnte das Engagement unterstützt werden, sodass der Handlungsspielraum erweitert wurde.

Die institutionellen Regeln der Schulen, Bildungsbehörden, Hochschulen und außerschulischen Akteur*innen sollten Engagement ermöglichen und unterstützen, sodass innovative Ideen umgesetzt und bei Erfolg verstetigt werden können. Bildungsenthusiast*innen benötigen Freiräume und Unterstützung für Engagement. Diese Freiräume können durch Leitungen ermöglicht werden.

Feedback

Gab es abschließend seitens der Zielgruppe Verbesserungsvorschläge, weiterführende Ideen bezüglich Ihres Projektes?

Die Teilnehmer*innenzahlen sind steil nach oben angestiegen, was den grundlegenden Erfolg der Netzwerkarbeit bestätigt. Durch die Nähe zu den Teilnehmer*innen und dem gleichzeitigen Verständnis, auch selbst Teilnehmer*in zu sein, findet eine andauernde Entwicklung statt. Insofern gibt es eine fortwährende Reflexion und Diskussion, sodass aktuelles Feedback schon in Kürze aufgearbeitet werden kann.

Der Weiterführung des Projektes steht nichts mehr entgegen. Vielmehr freuen wir uns schon auf neue Ideen im neuen Jahr, den Austausch von Bildungsenthusiast*innen und das Zusammenwachsen der Community in Mecklenburg-Vorpommern.

Bewältigung der Pandemie-Krise

a) Wie haben sich die Kontaktbeschränkungen, wie hat sich der Teil-Lockdown auf Ihre Arbeit ausgewirkt?

Der Teil-Lockdown hat das Projekt unterstützt, weil gemeinsame Fragestellungen stärker in den Fokus rückten. Der Bedarf wurde offensichtlicher (obwohl er zweifelsohne auch vorher schon vorhanden war). Gleichzeitig wurde durch den digitalen Austausch der gemeinsame Wunsch nach institutionsübergreifender Netzwerkarbeit gestärkt. Der vorher schon existierende Grundgedanke einer Mecklenburg-Vorpommern weiten Zusammenarbeit und regelmäßiger Treffen überschritt damit den Tipping-Point und wurde Realität.

b) Mit welchen wesentlichen Änderungen haben Sie es in Ihrer Projektarbeit evtl. zu tun? Welche Lösungen haben sich bewährt?

Das Schöne an einem so großen Netzwerk ist, dass es immer eine Person gibt, die Antworten auf Fragen hat, die sich dir stellen. Durch die Verbindlichkeit gemeinsamer Veranstaltungen und dem Engagement einzelner Akteur*innen konnte die Idee Realität werden.

*Interviewpartner*innen*

Nadine Berlenbach: Bundesvorstand der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK) e.V.; Referentin für Medienbildung beim Medienzentrum Greifswald e.V.; beschäftige sich nebenbei mit dem Thema Visualisierung und Grafikdesign.

> „In der bundesweiten medienpädagogischen Szene herrscht ein reger kollegialer Austausch und eine ‚Sharing is caring'-Mentalität wird hier gelebt. Bei meinem Berufseinstieg 2016 in diese Szene hat mich das total inspiriert und diesen Spirit möchte ich auch hier weitertragen. Deshalb bin ich bei #*MVedu*, um gemeinsam mit euch Wissen zu teilen, Horizonte zu erweitern, Netzwerke zu spinnen und gemeinsam was zu erreichen."

Katharina Bluhm: Erziehungswissenschaftlerin; Vorsitzende der Landesarbeitsgemeinschaft Medien Mecklenburg-Vorpommern e.V.; Vorstand Jugendmedienverband MV e.V. und Mitglied in der GEW MV; Arbeitsschwerpunkte: Digitale Jugendbeteiligung, Medienbildung, Visualisierung.

> „Ich engagiere mich für/bei #*MVedu*, weil mir die Vernetzung der verschiedenen Akteuer*innen der Bildungsarbeit in Mecklenburg-Vorpommern, besonders mit dem Schwerpunkt Medienbildung, am Herzen liegt. Gemeinsam kommen wir besser weiter als allein. Wir können so viel von und miteinander lernen."

Mirko Boldt: Lehrer an der Regionalen Schule Rehna für Physik, Wirtschaft, Informatik und Medienbildung sowie Koordinator für die Klassen 7 bis 10 und die Digitalisierung; Mitglied in der GEW MV sowie der Landesarbeitsgemeinschaft Medien Mecklenburg-Vorpommern e.V.

> „Peer-to-Peer – das ist nicht nur bei unseren Schüler*innen erfolgversprechend. Workshops von Kolleg*innen für Kolleg*innen machen Freude, wir lernen voneinander und miteinander und können so den Unterricht im Sinne einer zeitgemäßen Bildung verändern."

Uwe Kranz: Medienpädagoge; Referent für Medienbildung und Honorardozent an der Universität Rostock; Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft Medien Mecklenburg-Vorpommern e.V.

> „Für mich gehören die 4Ks [kritisches Denken, Kreativität, Kommunikation und Kollaboration] zu den zentralen Skills des 21. Jahrhunderts und die #*MVedu*-Community bildet genau diese Bereiche ab. Ich bin Teil der Community, um informelle Möglichkeiten der Vernetzung zu schaffen und Bildungsenthusiast*innen zusammenzubringen."

Emanuel Nestler: Bildungsenthusiast, der für Biologie und Sozialkunde schwärmt, Mentoring und digitale Lehre an der Universität Rostock beforscht und gestaltet und nicht zuletzt auch Lehrer am Erasmus-Gymnasium Rostock ist.

> „#*MVedu* lässt uns gemeinsam am großen Ziel arbeiten, unsere Schüler*innen bestmöglich zu unterstützen. Damit auch ich lernen kann, bin ich hier dabei."

Juliana Zeidler: Abgeordnete Lehrkraft an das Lehrerfortbildungszentrum Chemiedidaktik an der Universität Rostock; Mitglied im Verband zur Förderung des MINT-Unterrichts und der Gesellschaft Deutscher Chemiker.

> „Bisher sitzt jeder in seinem stillen Kämmerlein und kocht sein eigenes Süppchen. Potenzial sehe ich jedoch in dem (digitalen) Austausch zwischen Kolleg*innen und den möchte ich mit vorantreiben."

Abbildungsnachweis

Titelbild
©shutterstock_charmedlightph

Friederike von Gross/Renate Röllecke
©Katharina Künkel (Seite 15)

Niels Brüggen et al.
©Unsplash/Devin Avery (Seite 21)
©Unsplash/Dylan Ferreira (Seite 22)

Jürgen Ertelt/Annika Gehring
Lizenz: CC BY 3.0 DE, Katharina Bluhm (Seite 50)
Lizenz: CC BY 4.0, jugend.beteiligen.jetzt/Frank Segert (Seite 54)

Sonja Di Vetta/Björn Friedrich
©SIN – Studio im Netz e.V. (Seiten 59f.)

Eva Kukuk
©GMK-M-Team (Seiten 64f.)

Michaela Weiss
Seite 90

Fotos und Abbildungen zu den Projektbeschreibungen und Interviews wurden uns freundlicherweise vom jeweiligen Projekt zur Verfügung gestellt.